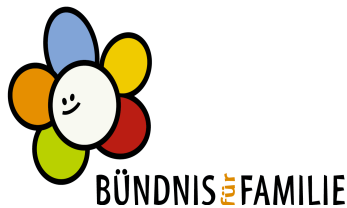


# Kraftquelle Bürgerengagement - fördernde Infrastrukturen

Beispiel Nürnberg:

Kooperation Stadt und Zentrum Aktiver Bürger



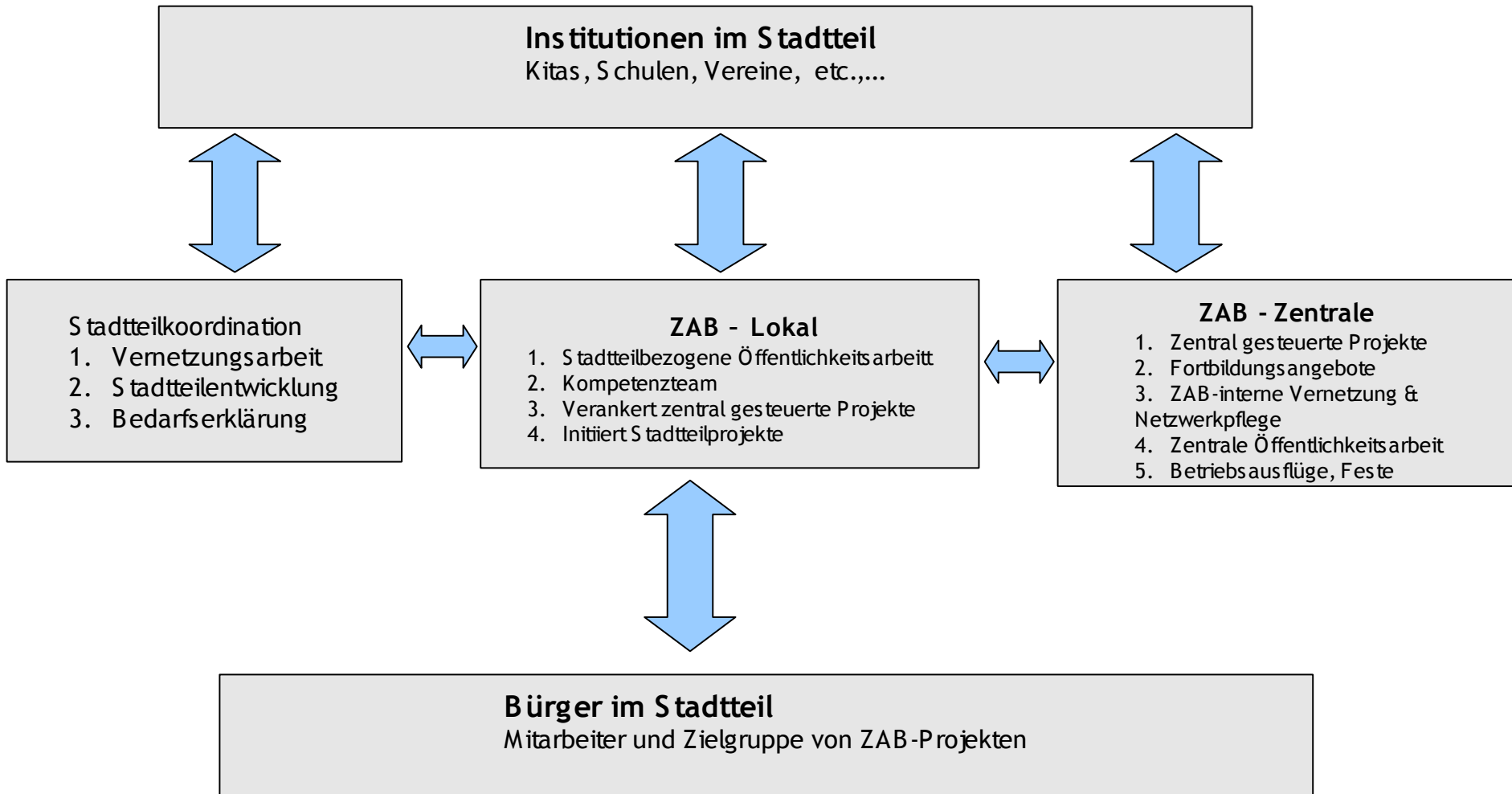
# Kooperation Stadt und ZAB

## Ziel

Ein Netz von Ehrenamtlichen im Stadtteil aufzubauen. Bürger, die in sozialen Einrichtungen, Familien und Nachbarschaft aktiv sind um das auf der Institutionen-Ebene entstehende Kooperationsnetz zu stärken und **solidarische Stadtgesellschaft zu leben.**

Zu prüfen, wie weit sich Ehrenamt selbst organisieren kann.

# Zusammenspiel ZAB - Lokal / ZAB-Zentral / S tadtteilkoordination



# Kooperation Stadt und ZAB

## Ziel

Ein Netz von Ehrenamtlichen im Stadtteil aufzubauen. Bürger, die in sozialen Einrichtungen, Familien und Nachbarschaft aktiv sind um das auf der Institutionen-Ebene entstehende Kooperationsnetz zu stärken und **solidarische Stadtgesellschaft zu leben.**

Zu prüfen, wie weit sich Ehrenamt selbst organisieren kann.

# Was ist entstanden zwischen 2005 und 2010

**Über 100 Freiwillige sind im Stadtteil aktiv:**

- an drei Grundschulen
- in 14 Kitas
- als Familienpaten/Bildungspaten
- im Büro des ZAB-Lokal
- in einem sozialen Handwerkerprojekt
- Sie unterstützen bei Schwierigkeiten mit Ämtern und Behörden
- im Kochkurs für Hort-Kinder
- beim Müttercafé
- im Konversationskurs für Frauen
- bei der Aktion *3000 Schritte*

# Nachhaltig? - Sicher

- Erweiterung von einem auf vier Stadtteile
- Projekte die in mehreren Stadtteilen laufen, werden zentral organisiert
- Verselbstständigung einiger Projekte
- Aufbau eines Kompetenzteams
- ermöglicht hauptamtliche Stunden von 2005 bis 2010 zu reduzieren von 30 auf 10 WST
- ! Abhängig von den Ressourcen und Fähigkeiten der Freiwilligen

## UND:

Qualitativ hochwertige Freiwilligenarbeit braucht einen hauptamtlichen Ansprechpartner sowie ein planbares Budget



**-lichen Dank**

**für Ihre  
Aufmerksamkeit**